

Historische Termine 2025:

16. Januar 1945: Todesmarsch beginnt in Auschwitz

24. und 26. Januar 1945: RSHA- und Gestapo-Befehle zur Beseitigung von Umstürzern, Kommunisten und Ausländern per Sonderbehandlung ohne Nachfrage beim RSHA.

27. Januar 1945: Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee.

4. Februar 1945: Exekution zahlreicher Ausländer im Gestapolager Hunswinkel bei Lüdenscheid.

7. bis 12. Februar 1945: Jalta-Konferenz

9. Februar 1945: Verhaftungswelle der Gestapo in Dortmund

21. Februar 1945: Die Jüdinnen Klara Adolph und Julie Risse aus Essen werden verhaftet, später in Dortmund umgebracht

5. März 1945: Amerikanische Truppen in Köln (linksrheinisch). Von Januar bis März 1945 wurden in Köln 1.800 in- und ausländische Widerstandskämpfer von den Faschisten ermordet.

7. März 1945: Amerikanische Truppen überschreiten den Rhein bei Remagen.

7. März 1945: Beginn der Exekutionen im Rombergpark und in der Bittermark (bis 12. April 1945)

12. März 1945: Schwerer Bombenangriff auf Dortmund und andere Ruhr-Städte

16. März 1945: Das KZ auf dem Gelände des Dortmund-Hörder-Hüttenvereins wird wieder aufgelöst. Die Gefangenen werden nach Bergen-Belsen gebracht.

18. März 1945: Aachener Gewerkschafter treffen sich mit Zustimmung der US-Behörden zur ersten Gewerkschaftstagung, um die Grundlage für einen freien deutschen Gewerkschaftsbund zu schaffen.

19. März 1945: Nero-Befehl Hitlers zur Zerstörung von Wirtschaftseinrichtungen und Verkehrsadern.

20.-22. März 1945: 57 „Fremdarbeiter“ aus dem Lager Suttroper Schule in Warstein werden auf Befehl des SS-Generals Dr. Kammler am 20. März erschossen. Am nächsten Tag werden 71 Arbeiter aus dem Lager Sauerlandhalle geholt und erschossen. Und am 22. März werden 80 Ausländer aus demselben Lager abgeholt und bei Eversberg ermordet. Dann wurde die Sauerlandhalle von der SS angezündet.

24. März 1945: Mit dem Vorstoß britischer Truppen über den Rhein bei Wesel beginnt der Kampf um den sog. Ruhrkessel.

31. März 1945 Ostersamstag: Das Stalag 326 Stukenbrock wird von den Deutschen geräumt. Vorher werden Teile der Lagerbelegschaft nach Osten verlegt. In dem Lager kamen 65.000 Gefangene ums Leben.

1. April 1945, Ostersonntag: Der Ruhrkessel wird geschlossen. Hamm von US-Truppen besetzt.

1. April 1945: Die Gestapo für den Regierungsbezirk Arnsberg zieht von Hörde nach Hemer um und leitet von dort ihre Mordtaten in Dortmund, Hagen, Hemer und Umgebung.

2. April 1945. Münster von britisch-amerikanischen Truppen besetzt.

3. April 1945: Befehl Himmlers, rücksichtslos gegen alle Bürger vorzugehen, die an ihren Häusern weiße Flaggen anbringen.

3. April 1945: Durch Besetzung des Teutoburger Waldes und Oerlinghausens wird der Kessel um die Heeresgruppe B geschlossen.

7. April 1945: Mordbefehl des Generals des Kessels, Generalfeldmarschall Model. Er unterstellte alle politischen Gefangenen in Gefängnissen der Gestapo.
11. April 1945: Selbstbefreiung der Häftlinge des KZ Buchenwald. Schwur von Buchenwald.
12. April 1945: Letzte Exekution in Dortmund, und zwar am Eisenbahngelände beim evangelischen Friedhof Hörde
12. April 1945: Die Nazis räumen Dortmund. Gestapo und Nazi-Anführer fliehen nach Hemer.
12. April 1945: Gestapo erschießt in der Donnerkuhle bei Hagen 12 Gefangene aus Hagener Gefängnissen.
12. April 1945: Befehl Hitlers und Himmlers, jede Stadt bis auf das äußerste zu verteidigen.
13. April 1945: Die Amerikaner besetzen Dortmund und Lüdenscheid.
13. April 1945: 71 Gefangene werden in der Wenzelnbergschlucht bei Solingen von Gestapo umgebracht.
14. April 1945: Teile der 9. US-Armee befreien das Stalag VI A in Hemer und damit 22.000 Gefangene. 23.500 sowjetische Opfer aus diesem Lager sind in Hemer begraben (vor allem auf dem Duloh-Friedhof).
14. - 16. April 1945: Widerstandskämpfer aus Solingen-Wald führen in der Stadt die Aktion „Weiße Fahnen“ durch, um Solingen kampfflos zu übergeben. Bildung der antifaschistischen Volksfront Solingen.
15. April 1945: Erste Betriebsrätekonferenz nach dem Kriege in Gelsenkirchen-Buer. Es wird die Gründung einer Einheitsgewerkschaft beschlossen. Aufruf zur Gründung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes*.
16. April 1945: Ende des östlichen Kessels bei Hemer. Flucht der Wehrmachts- und Naziführung von dort. Übergabe an die US-Truppen auf dem Schillerplatz in Iserlohn.
16. April 1945: Versuch einiger Düsseldorfer Bürger, darunter der stellvertretende Polizeipräsident Franz Jürgens, die Obernazis der Stadt festzusetzen, um die Stadt kampfflos den amerikanischen Truppen zu übergeben. Der Versuch scheitert. Die Bürger werden, bis auf zwei, die fliehen können, nach Urteil eines Standgerichts erschossen. Das Mordurteil des Standgerichtes wurde später vom Bundesgerichtshof bestätigt.
17. April 1945: Ende des westlichen Kessels. „Der geschlossene Widerstand der Heeresgruppe B ist am 17. April zu Ende gegangen.“ (Aus den Wehrmachtsbericht vom - 18.4.45) Das heutige Nordrhein-Westfalen ist von der Nazi Herrschaft befreit.
18. April 1945: Bildung eines Betriebsausschusses im Werk Hörde der Dortmund Hörder Hüttenunion.
- 19.4.1945: 80. Jahrestag der Selbstbefreiung des Lagers Buchenwald
23. April 1945: Konferenz auf der Zeche Prinz Regent in Bochum mit Vertretern Bochumer Betriebsausschüsse, vorwiegend aus dem Bergbau. Es wurde beschlossen, einen „Allgemeinen Industriearbeiterverband“ zu gründen.
26. April 1945. Einrichtung einer Geschäftsstelle der Metallarbeitergewerkschaft in der Alfred-Trappenstr. in Dortmund-Hörde (geleitet von Wilhelm Schröder, SPD, Wilhelm Kropp, chr. Gew., und August Rasch, KPD).
27. April 1945: Vertrauensmännerbesprechung auf dem Hoesch-Hüttenwerk in Dortmund. Vorlage eines 12-Punkte-Programms durch August Severin (KPD), zu dem „u.a. Fragen der Arbeitszeit, der Einstellung zu den bisherigen Vertretern der Nazis sowie Bestrafung derjenigen PG, die sich Mißhandlungen an Kriegsgefangenen usw. haben zuschulden kommen lassen“, gehörten.
4. Mai 1945: Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Nordwestdeutschland, Holland und Dänemark.

5. Mai 1945: Heinrich Glasmacher aus Neuss, Mitglied der katholischen Jugend, wird als 21-jähriger Matrose nach der Teilkapitulation vom 4. Mai in der Möllebucht bei Sonderburg/Ostsee wegen des von ihm angeführten niedergeschlagenen Matrosenaufstandes auf dem Minensuchboot M612 erschossen.

8. Mai 1945: Bedingungslose Kapitulation Hitlerdeutschlands. 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

2.8.1945: 80 Jahre Unterzeichnung des „Potsdamer Abkommens“

2. August 2000: Stiftungsgesetz zur Zwangsarbeiterentschädigung tritt in Kraft

6.8.1945: 80. Jahrestag des US-Atombombenabwurfs auf Hiroshima

9.8.1945: 80. Jahrestag des US-Atombombenabwurfs auf Nagasaki

10. August 1944: Treffen von Konzernvertretern zwecks Nachkriegsplanung (Krupp, Bosch, Thyssen, VW, Rheinmetall, Saar-Röchling, Messerschmidt und Wintershall/Quandt), RSHA und Ministerien der Reichsregierung im Hotel „Maison Rouge“ von Strasbourg.

10.11.1944: 81 Jahre Mord an den „Edelweißpiraten“ in Köln, d.h. öffentliche Hinrichtung von 13 Antifaschisten in Köln-Ehrenfeld, darunter der 16-jährige Bartholomäus Schink.

20.11.1945: 80 Jahre Nürnberger Prozess – Eröffnung des Hauptverfahrens

24. und 27. November 1944: Massenverhaftung der Kölner Gruppe der Widerstandsbewegung „Nationalkomitee freies Deutschland“. Die führenden Köpfe der Gruppe, Engelbert Brinker, Otto Richter und Wilhelm Tollmann, werden bei der Festnahme ermordet.

6. Dezember 1944: Der Wehrwirtschaftsführer Albert Vogler wird von Hitler zum Generalbevollmächtigten der Ruhrgebietswirtschaft ernannt.

17. Dezember 1944: Verhaftungen in Lippstadt (am 20.12., Verbringung der Gefangenen nach Herne, von dort Ende März 1945 nach Dortmund)

Autor: Ulli Sander, Dortmund